

# Verengung mit Divertikelbildung am Ileum einer Kuh, infolge der Geburt

Autor(en): **Guillebeau, Alfred**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **53 (1911)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-591873>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hüten wir uns vor Duffteleien, die zu einer Quälerei der Produzenten und einer Verteuerung des Produktes führen würden.

Noch wird den Leser das Schicksal der Beklagten interessieren. Die Konsummolkerei wurde freigesprochen, der Präsident der Käsereigesellschaft aber zu 10 Fr. und den Kosten (Fr. 74,90) verurteilt. Das waren erträgliche Spesen für das grosse Geschäft (über 1000 Fr. pro die), aber doch eine heilsame Anregung für eine warme Belehrung der Bauernsamen des betreffenden Bezirks.

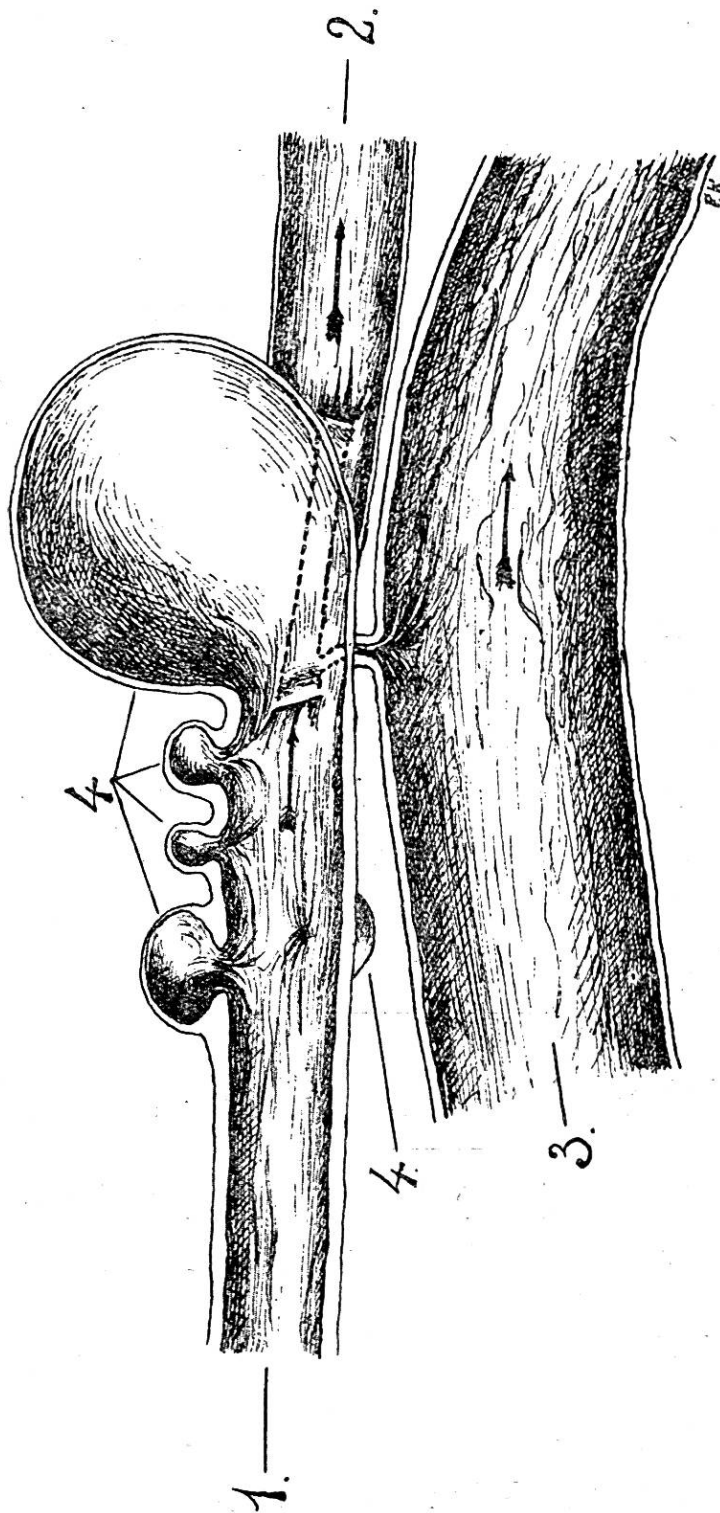
In einem andern Falle von Anzeige wegen Milchschnitz verurteilte dasselbe Gericht den Meister und den Melker, jeden zu 10 Fr. Busse und 13 Fr. Kosten. Die Hälfte der Kosten im ganzen Fr. 51.80, wurden dem Staate überbunden. Diesmal riefen die Beklagten als mildernden Grund die grosse Fliegenplage dieses Sommers an. Die Kühe wurden beim Melken durch die Insekten sehr beunruhigt.

## **Verengung mit Divertikelbildung am Ileum einer Kuh, infolge der Geburt.**

Von Alfred Guillebeau in Bern.

Die Geburtshülfe wird stets eine der interessantesten Gebiete der Tierheilkunde bleiben, denn die Ätiologie bietet auf diesem Gebiete mehr Klarheit, als auf manchem andern und dem entsprechend ist auch die Therapie erspriesslicher. Nebst den gewöhnlichen Zufällen kommen auch seltene, unerwartete vor, und über einen solchen aus der Praxis von Hr. Kollege M e r k in P f y n möchte ich hier berichten.

Eine neunjährige Kuh, die mehrmals trächtig gewesen war, kalbte wiederum im Mai dieses Jahres. Die Geburt war eine normale, j a l e i c h t e. Von Mitte März an, genauer seit der 33. Woche der Trächtigkeit stellte sich beim Tier Abmagerung ein, die zunächst einfach auf die für diese Trächtigkeitsperiode normale Ablenkung des Stoffumsatzes zu gunsten des Fötus aufzufassen war. Aber nach der Geburt nahm die Abmagerung auffallend zu, so dass anfangs August, somit zehn Wochen nach der Geburt zur Einschränkung der weiteren Entwertung die Notchlachtung vorgenommen werden musste. Die Sektion ergab normale Verhältnisse an den Geschlechtsorganen, aber am Krummdarm kamen sehr auffällige Veränderungen vor.



1:5.

1 vorderer, 2 hinterer Abschnitt des Ileums, 3 Mastdarm, 4 fünf Blindsäcke.

Das Ileum ist auf die Länge von wenig Zentimeter mit dem Rectum verwachsen. Ersteres endet blind in einen Sack (4) von 10 cm. Durchmesser, neben dem ein enger, 1 cm. breiter, durch Pfeile in der Zeichnung angedeuteter Gang die Verbindung mit dem hintern Ileumabschnitt (2) herstellt. Dieser Gang besitzt eine seitliche Verbindung mit dem Mastdarm (3). Vor dem

grossen Blindsack befinden sich noch vier nussgrosse Darmausbuchtungen, die durch weite Öffnungen mit dem Ileum in Verbindung stehen. Vor dem Blindsack ist die Muskulatur des Ileums 7 mm. dick, statt der normalen Dicke von 2 mm. im Abschnitt 2. Die Divertikel sind dünnwandig und enthalten etwas Kies.

Das zeitliche Verhalten des Verlaufes weist auf die Mitte Mai stattgefundenen Geburt als Ursache der Abmagerung hin. Das Ileum liegt im Becken, an einem relativ langen Gekröse, und es kann sich ausnahmsweise ereignen, dass der Fötus in der Eröffnungsperiode einen anhaltenden Druck auf diesen Darmabschnitt ausübt, der alsdann zwischen Beckenwand und Fötus eingeklemmt ist. Wichtig ist hier die Tatsache, dass die Geburt leicht verlief. Es beweist dieser Umstand, dass die Eröffnung eine sehr vollkommene war, die Druckwirkung des Fötus somit eine anhaltende. In einer 1910 veröffentlichten Arbeit hat Dr. Ernst Gräub\*) gezeigt, in welcher Weise der Fötus in der Periode der Eröffnung einen Druck auf die Arteria femoris profunda auszuüben imstande ist. Diesmal wurde das Ileum in hohem Grade gequetscht und dieses Trauma rief sehr ernsthafte Formveränderungen hervor. Die Fortbewegung des Darminhaltes wurde in einem Grade erschwert, der die Notschlachtung wegen Abmagerung zur Notwendigkeit machte.

## Literarische Rundschau.

### Die Trächtigkeitsdauer des Simmentalerrindes.

Zusammengestellt aus dem Zuchtbuch der Schule Rütli von K. Indermühle, Landwirtschafts-Lehrer.

(Jahresbericht der landw. Schule Rütli 1910/11.)

#### 1. Literatur und Allgemeines.

Angaben über die Trächtigkeitsdauer des Rindes finden wir in der Literatur sehr häufig, doch basieren sie oftmals nur auf Zitaten, währenddem die Erhebungen relativ selten sind. Das gesamte bis dahin gesammelte Material ist in einer eingehenden Arbeit von P. Sabatini im Jahrbuch für wissenschaftliche und

\*) Ernst Gräub: Arch. f. wissenschaftl. u. prakt. Tierheilkunde, Bd. 34 (1908) und Berner Dissertation von 1907.